

Die Vorgeschichte der Tertianum Residenz

Hier: Das Haus Konzil

Engstler's Biergarten - der Vorläufer des Hauses Konzil



Abb. 1 Auf dem rot umrandeten Areal, wo heute das Haus Konzil des Tertianums steht - zwischen Fischmarkt und Marktstätte - florierte vorher für mehr als 120 Jahre die große Gartenwirtschaft "Engstlers Biergarten", die größte im Südwesten unseres Landes, die Platz für 800 Gäste bot.

Ein historischer Rückblick

Die Ankunft der großherzoglichen Eisenbahn in Konstanz im Jahre 1863 führte zu drastischen Veränderungen am unteren Ende der Marktstätte. Gleich drei Häuser fielen dem ehrgeizigen Verkehrsprojekt zum Opfer. So auch das Gasthaus „Zum Weißen Kreuz“ und das Kornhaus, das quer auf der unteren Marktstätte stand.

1869 erwarb der Stadtrat und Brauereibesitzer Christian Kempfer das gesamte oben rot umrandete Anwesen zwischen Fischmarkt und Marktstätte mit dem heute denkmalgeschützten Gebäude am Fischmarkt 1. Dieses Haus mit dem heute markanten Treppengiebel war zuvor eine Stallung des benachbarten Heiliggeist-Spitals. Kempfer bekam mit dem Kauf die Auflage, aus der Stallung ein dreigeschossiges Haus zu erstellen. Dies steht noch heute. Im Erdgeschoss, in dem

früher ein Pferdestall und heute ein indisches Restaurant liegt, und auf dem angrenzenden Areal wurde schon früh eine Gaststätte eingerichtet.

Dieses Haus mit dem charakteristischen Treppengiebel inklusive des angrenzenden Areals wurde etwas später an einen gewissen Karl Ruppaner aus Rulfingen verkauft. Seither hat die noch heute bekannte Ruppaner-Brauerei ihren Sitz in Konstanz.

Den oben rot umrandeten Gastronomiebetrieb zwischen Fischmarkt und Marktstätte pachtete 1876 der aus Ulm stammende Braumeister Bernhard Engstler. Er nannte ihn "Engstlers Biergarten". Dieser Biergarten nahm unter Engstlers Nachkommen rasch an Geltung zu.

Im Jahre 1952 kaufte schließlich eine der Nachkommen von Bernhard Engstler, nämlich Pia Mende, schließlich das gesamte bisher nur gepachtete Anwesen. Damals arbeiteten in Familienbetrieb "Engstler-Biergarten" zwischen 50 und 60 Angestellte, davon etwa zehn Köche. Sogar einen eigenen Konditor gab es.

Ab 1977 übernahm der uns allen bekannte Hotelkaufmann Harald Mende in vierter und letzter Generation die inzwischen weit über die Stadtgrenzen hinaus berühmte historische Gartenwirtschaft bis zu ihrer endgültigen Schließung und dem Verkauf des ganzen Areals an eine Investorengruppe im Jahre 1992. Hier entstand in der Folge ein Neubau des Tertianums, das heutige Haus Konzil, das 1999 eröffnet wurde.

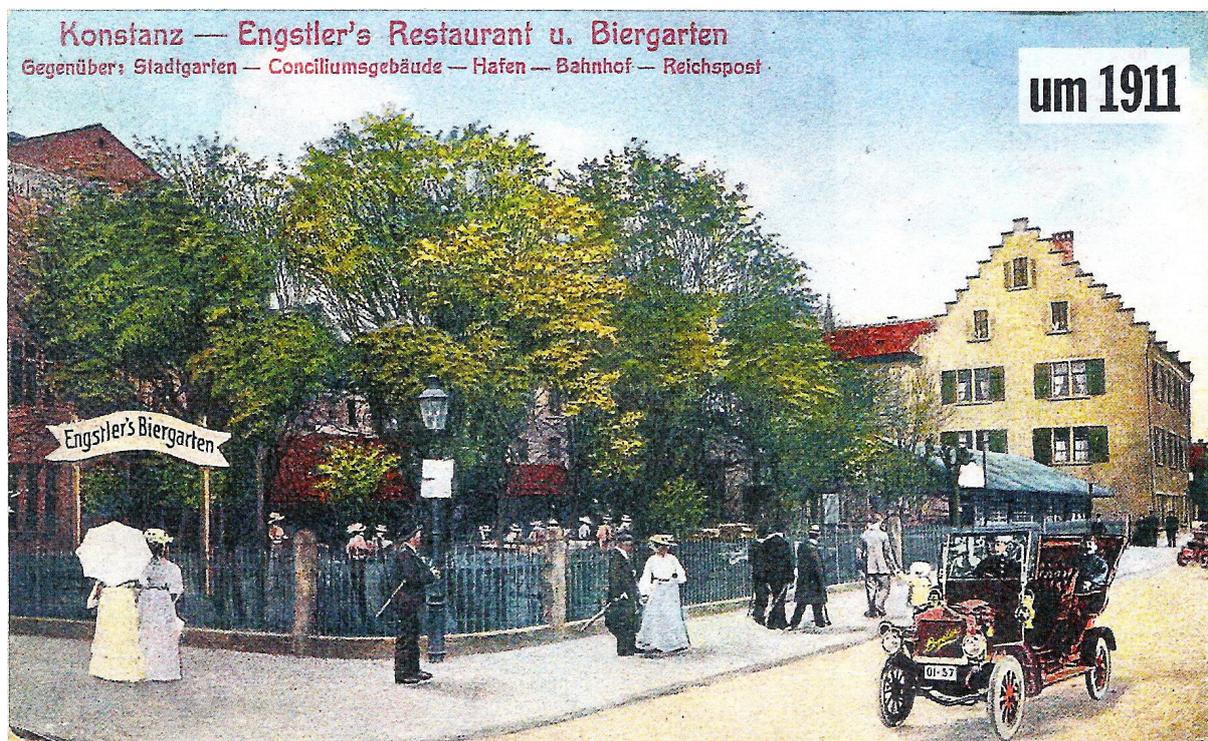


Abb.2 Engstler's Biergarten auf einer Postkarte aus dem Jahre 1911. Im Hintergrund erkennt man das Haus Fischmarkt 1 mit dem treppenförmigen Giebel, das heute noch steht - jetzt unter Denkmalschutz. Im Erdgeschoss heute ein indisches Restaurant.



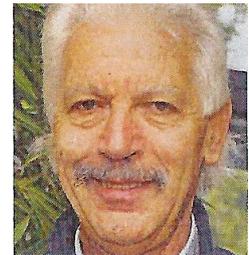
Abb. 3 Rund 100 Jahre nach der oberen Aufnahme (Abb. 2) entstand dieses Bild (Abb. 3). Da wo früher Engstler's Biergarten lag, steht jetzt das Haus Konzil mit der Gaststätte "La Piazza". Im Hintergrund ist noch das alte Haus am Fischmarkt 1 mit dem Treppengiebel sichtbar.

"Konkurrenz gab es damals kaum" Erinnerungen des letzten Inhabers:



Harald Mende

Harald Mende, der letzte Inhaber der Gaststätte Engstler's Biergarten und sein Bruder Matthias Mende erinnern



Matthias Mende

"Der Biergarten bot Platz für bis zu 800 Personen und gehörte damals zu den größten im Südwesten der Bundesrepublik. Harald Mende betrieb diesen ab 1977 bereits in der vierten Generation.

Er erinnert sich: "Zu dieser Zeit war Engstler's der einzige Biergarten in der Umgebung. Die Unterführung zwischen Marktstätte und Bahnhof sowie die Fußgängerzone gab es noch nicht. Die Reisenden, die von Bahnhof und Hafen in Richtung Marktstätte liefen, kamen daher praktisch direkt an *Engstler's Biergarten* vorbei. Konkurrenz gab es für uns kaum. Damals hatten wir auch eine französische Speisekarte, denn in der Stadt lebten ja noch viele Soldaten aus unserem Nachbarland."

In guter Erinnerung ist ihm auch die Fußball-WM von 1954 geblieben. "Damals hatte kaum jemand ein eigenes Fernsehgerät, das war unerschwinglich für die meisten. Die Menschen versammelten sich im großen Speiseraum des *Engstler's* vor einem Radiogerät. Während der Kommentator sprach, war es mucksmäuschenstill." Die Höhepunkte seien damals die Abende im Sommer gewesen. Im Engstler's begegneten sich Jung und Alt, Arm und Reich, der Stadtrat stieß mit dem Handwerker an - es war ein gesellschaftlicher Schmelztiegel. "Bei uns entwickelte sich auch die eine oder andere Liebschaft", fügt Matthias Mende schmunzelnd hinzu.-

Quellen:

Informationen, Texte und Bilder verdanke ich Harald Mende und dem Südkurier vom 16.10.2013

Klaus Dransfeld

Abschiede von zwei guten Freunden



Zu seinem "Ausstand" am 21. Feb. spielte

Herr Eduard Fietzek, (genannt Raúl)

vor seinen über 50 Freunden das
Abschiedslied:

"Someone like You" von Adele

Nach über 6 Jahren im Tertianum werden
wir Dich, lieber Raúl, sehr vermissen.

Wir wünsche Dir Zufriedenheit, Glück und
Segen in Deiner neuen Heimat!



Nachdenklich erlebte **Herr
Robert Grether** seine
Abschiedsfeier am 26. Februar.

Nach 13 Jahren steter
Hilfsbereitschaft bedauern wir
seinen Abschied sehr.

Für die neue große Aufgabe in
Kreuzlingen wünschen wir ihm
Freude und weiterhin Erfolg!